



Klimaanpassung im Pflanzenbau

Hintergrund

Das Projekt prüft ein Paket von Strategien, um Ackerbausysteme insbesondere in Trockengebieten Deutschlands resilienter gegenüber klimatischen Veränderungen zu machen. Im Vordergrund steht Risikostreuung durch Fruchtartendiversifizierung. Schwerpunktmäßig werden Durum und Körnerhirse geprüft, aber auch Nischenkulturen wie Quinoa, Amaranth und Chia. Sensortechnisch werden Effekte wassersparender Bearbeitungsverfahren erfasst. Ein Fokus liegt auf der Prüfung von Biostimulanzien zur Verbesserung von Nährstoffversorgung und Stresstoleranz. Es werden sowohl molekularbiologische als auch digitale Methoden zur Wirksamkeitsprüfung entwickelt.

Erste Ergebnisse

Winterdurum erreichte in Bernburg im Mittel einen Ertrag von 74 dt/ha und damit 82 % eines identisch geführten E-Weizens. Auffällig waren signifikante Sortenunterschiede (67-83 dt/ha). In zwei Sorten geprüfte mikrobielle Biostimulanzien zeigten keine Ertragseffekte. Sommerdurum erreichte durchschnittlich 55 dt/ha mit einer Spannweite zwischen den Sorten von 46-60 dt/ha.

Konservierende Bodenbearbeitung zeigte nach extremer Frühjahrstrockenheit vor allem bei Wintergerste Ertragsvorteile. Bei Winterweizen war eher die Fruchtfolgestellung entscheidend.

Förderung

FKZ: 2823ABS080

Laufzeit: 3/2025 – 2/2028

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

Projekträger



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Kontakt

Fachbereich Landwirtschaft/Ökotrophologie/Landwirtschaftsentwicklung

Prof. Dr. Annette Deubel

✉ annette.deubel@hs-anhalt.de

☎ +49 3471 355 1124

🌐 www.hs-anhalt.de/loel

